



Liebe Rosenfreundinnen und Rosenfreunde,

unsere Rosen schenken uns nicht nur prachtvolle Blüten, sondern auch Freude und Stolz im Garten. Doch selbst die robusteste Rose kann unter Krankheiten leiden. Dieser Leitfaden soll euch helfen, häufige Rosenkrankheiten frühzeitig zu erkennen und mit einfachen, umweltschonenden Hausmitteln wirksam zu behandeln. Dabei setzen wir bewusst auf natürliche Lösungen – gut für unsere Pflanzen, die Umwelt und uns selbst.

1. Sternrußtau (*Diplocarpon rosae*)

Schadbild: Auf den Blättern entstehen zunächst kleine, dunkelbraune bis schwarze Flecken mit ausgefranzten Rändern. Diese breiten sich oft sternförmig aus. Die befallenen Blätter verfärben sich gelb und fallen frühzeitig ab, was die Pflanze schwächt.

Hausmittel:

- **Schachtelhalmbrühe:** 100 g frischer oder 10 g getrockneter Ackerschachtelhalm in 1 L Wasser 24 Stunden einweichen. Anschließend 30 Minuten köcheln lassen. Nach dem Abkühlen im Verhältnis 1:5 mit Wasser verdünnen und 1–2 Mal pro Woche auf die Blätter sprühen.
 - **Knoblauchsud:** 10 zerdrückte Knoblauchzehen mit 1 L heißem Wasser übergießen und 24 Stunden ziehen lassen. Durchsieben und auf die Rosen sprühen. Die schwefelhaltigen Verbindungen wirken pilzhemmend.
-

2. Echter Mehltau (*Sphaerotheca pannosa*)

Schadbild: Typisch sind weißlich-mehlige Beläge auf jungen Trieben, Knospen und Blattoberseiten. Im weiteren Verlauf vertrocknen die Blätter und deformieren sich.

Hausmittel:

- **Milch-Wasser-Mischung:** 1 Teil frische Vollmilch mit 9 Teilen Wasser mischen und in eine Sprühflasche füllen. Die Mischung enthält natürliche Mikroorganismen und wirkt vorbeugend und heilend. Wöchentlich anwenden.
 - **Backpulverlösung:** 1 Päckchen Backpulver mit 1 L Wasser, 1 TL Rapsöl und einigen Tropfen biologisch abbaubarem Spülmittel mischen. Gut schütteln und auf befallene Pflanzenteile sprühen.
-

3. Falscher Mehltau (*Peronospora sparsa*)

Schadbild: Auf der Blattoberseite bilden sich eckige, gelblich-rote Flecken, während auf der Blattunterseite ein grauer Pilzrasen zu sehen ist. Die Blätter sterben frühzeitig ab.

Hausmittel:

- **Zwiebelschalensud:** Eine Handvoll Zwiebelschalen mit 1 L Wasser 30 Minuten kochen. Abkühlen lassen, abseihen und alle 7 Tage sprühen. Enthält schwefelhaltige Substanzen mit pilzhemmender Wirkung.
 - **Kamillentee:** 2 Beutel Kamillentee in 1 L heißem Wasser ziehen lassen, abkühlen lassen und ungesüßt aufsprühen. Kamille wirkt leicht fungizid und stärkend.
-

4. Rosenrost (*Phragmidium mucronatum*)

Schadbild: Auf der Blattunterseite bilden sich orangefarbene bis braune Pusteln, die im Spätsommer schwarze Sporenlager entwickeln. Die Blätter vergilben und fallen ab.

Hausmittel:

- **Brennnesseljauche:** 1 kg frische Brennnesseln mit 10 L Wasser ansetzen und 10–14 Tage gären lassen. Täglich umrühren. Im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt sprühen. Enthält stickstoffreiche Stoffe und stärkt die Pflanze.
 - **Kaffeessatz:** Getrockneten Kaffeessatz um die Pflanze streuen. Die enthaltenen Gerbstoffe und Säuren wirken leicht antifungal und fördern das Bodenleben.
-

5. Botrytis (Grauschimmel)

Schadbild: Grauer, samtiger Schimmelbelag tritt vor allem bei kühler, feuchter Witterung an Blütenknospen, welken Blättern und verletzten Trieben auf. Die betroffenen Pflanzenteile faulen und vertrocknen.

Hausmittel:

- **Teebaumöl-Spray:** 10 Tropfen reines Teebaumöl in 1 L Wasser mit einem Spritzer Spülmittel mischen. Gut schütteln und betroffene Stellen besprühen. Wirkt antibakteriell und fungizid.
 - **Luftzirkulation verbessern:** Rosen regelmäßig auslichten, auf ausreichenden Pflanzabstand achten und verblühte Blüten entfernen, um die Durchlüftung zu fördern.
-

6. Blattläuse

Schadbild: Häufig befallen die kleinen grünen, schwarzen oder rötlichen Läuse junge Triebe und Knospen. Die betroffenen Pflanzenteile verkrümmen, verkleben durch Honigtau und zeigen Wachstumsstörungen.

Hausmittel:

- **Brennnesselsud:** 500 g frische Brennnesseln mit 5 L kaltem Wasser ansetzen und 24 Stunden ziehen lassen. Abseihen und direkt auf die Läuse sprühen.

- **Schmierseifenlösung:** 1 EL Schmierseife (ohne Duftstoffe) in 1 L Wasser auflösen und die Läuse damit tropfnass besprühen. Nach einigen Tagen wiederholen.
 - **Nützlinge fördern:** Marienkäfer, Florfliegenlarven und Schlupfwespen im Garten fördern – sie sind natürliche Feinde der Blattläuse.
-

Mit regelmäßigem Beobachten, dem richtigen Rückschnitt und natürlichen Mitteln lassen sich viele Probleme vermeiden oder beheben. Wir Rosenfreunde setzen auf gesunde Pflanzen – im Einklang mit der Natur.

Herzliche Grüße

Euer Vorstand der Rosenfreunde Löhndorf e.V.